

Plattdeutsch in der Pflege



Eine kleine Wortschatzbroschüre für Berufe im Gesundheitswesen: Alltagsbegriffe, Fachausdrücke, Redewendungen u.v.m.

Überarbeitete Auflage, April 2017

Vorwort

Aufgrund mehrjähriger positiver Erfahrungen mit dem Einsatz der alten plattdeutschen Heimatsprache im Pflegealltag ist diese kleine Hilfestellung erstmals 2014 entstanden. Wir sind der Meinung, Menschen in besonderen Lebenslagen, mit gesundheitlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen sollten die Möglichkeit bekommen, in ihrer vertrauten Sprache zu sprechen. Die Erstsprache der zu Pflegenden ist ein Türöffner, eine Brücke, und vereinfacht oftmals notwendige Handlungen in der Pflege.

Hella Einemann-Gräbert (Fachlehrerin an der BBS Wildeshausen)



Grußwort der Niedersächsischen Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Cornelia Rundt, für die Broschüre „Plattdeutsch in der Pflege“

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
„Die ganze Kunst der Sprache besteht darin, verstanden zu werden“, hat Konfuzius einmal festgestellt. Das gelingt am besten, wenn man in der Sprache sprechen kann, in der man zu Hause ist, die von Herzen kommt. Wer „frei von der Leber snacken“ kann, nicht erst mühevoll ins Hochdeutsche wechseln muss, kann intensiver kommunizieren. Das gilt besonders für Seniorinnen und Senioren, die oft jahrzehntelang „Platt“ gesprochen habe. Daher begrüße ich die vorliegende Broschüre, mit deren Hilfe Plattdeutsch in der Pflege besser verankert werden kann.

Thema

Thema	Seite
Vorwort	2
Aussprache und Grammatik	4 - 5
Erstes Kennenlernen/Aufnahme	6 - 7
Ansprache/Kontaktaufnahme	8
Einstieg in die Biografie/Gesprächsabschluss	9 - 11
Entlassung	11
Morgendliche Ansprache	11 - 14
Sich kleiden und Körperpflege	14 - 16
Handlungsanweisungen bei der Grundpflege	16 - 17
Dialogelemente	17 - 19
Beziehungen und Kontakte	19 - 20
Stimmung, Verhalten, Therapieverlauf	20 - 23
Informationen zur Befindlichkeit/Essen und Trinken	23 - 25
Aktivitäten/Orientierung im Raum	25 - 27
Tod und Sterben	27 - 28
Körperteile/Wo tut es weh...?	28 - 29
Diagnose und Beschwerden	30 - 35
Beschwerden; Mobilität	35 - 36
Beschwerden; Grippe/Ausscheidungen	36 - 37
Medikamente/Therapiemaßnahmen	37 - 39
Zahlen/Daten	39 - 40
Zeiten/zeitliche Orientierung	40 - 41
Zeiten im Jahr/Wetter	42 - 43
Fragewörter	43
Mengen, Größen, Graduierungen	44
Redewendungen und Sprichwörter	45
Alltagstaugliche Kraftausdrücke	46
Copyright, Bezugsadresse und Kontakt, Sponsoren	46 - 48

Aussprache und Grammatik

Die plattdeutsche Sprache hat – wie alle Sprachen – eine eigene Grammatik. Im Zusammenhang von „Plattdütsch in de Pleeg“ ist dabei zu erwähnen, dass es im Plattdeutschen wenig üblich ist, andere Menschen zu siezen. Da dies aber in der Pflege/Beratung meistens als Zeichen von Respekt von den Mitarbeitern verlangt wird, haben wir hier die Sie-Form als Standard gewählt. Mit gutem Grund kann man aber auch die These vertreten, dass für Gespräche im Plattdeutschen, die Du-Form angemessener ist.

Der Hochdeutsche, der Plattdeutsch lernen möchte, braucht in vielen Fällen nur bestimmte Laute gegen andere Laute auszuwechseln.

Hier ein paar Beispiele zur Aussprache:

Aus dem hochdeutschen „pf“, „f“ oder „ff“ wird im Plattdeutschen das „p“:
Pflaster – Plaaster, klopfen – kloppen, schlafen – slafen, Löffel – Lepel

Aus „s“, „ss“, „ß“, „z“ oder „tz“ wird im Plattdeutschen ein „t“:
zu – to, essen – eten, schmeißen – schmieten, was – wat, stützen – stütten

Aus dem hochdeutschen „ch“ in der Mitte und am Ende wird im Plattdeutschen ein „k“:

machen – maken, rechnen – reken, Dach – Dack, Fach – Fack

Aus dem hochdeutschen „t“ wird im Plattdeutschen ein „d“:
Tag – Dag, Tisch – Disch, Tochter – Dochter, trinken – drinken, Tür – Döör

Aus dem hochdeutschen „b“ wird im Plattdeutschen oft ein „v“, das dann aber wie im Hochdeutschen als „b“ ausgesprochen wird:

Avend (Abend), blieven (bleiben), geven (geben)

Das „g“ am Ende wird „ch“ ausgesprochen:
noog (genug); Dag (Tag); segg (sag); Pleeg (Pflege), Tog (Zug)

Aus dem hochdeutschen „ei“ wird im Plattdeutschen ein „ie“:
greifen – griepen, reißen – rieten, Streifen – Striepen

Aus dem hochdeutschen „ei“ wird im Plattdeutschen ein langes „e“:
Fleisch – Fleesch, Bein – Been, Stein – Steen

Aus dem hochdeutschen „au“ wird im Plattdeutschen ein langes „u“ oder „o“:
aus – ut, Haus – Huus, Frau – Fru, Baum – Boom

Aus dem hochdeutschen „eu“ oder „äu“ wird im Plattdeutschen ein langes „ö“ oder „ü“:
Feuer – Föer, teuer – döer, Bäume – Bööm

Der hochdeutsche e-Auslaut entfällt im Plattdeutschen:
Zange – Tang, Katze – Katt, Hitze – Hitt, Grütze – Grütt

Viele lange a-Laute (geschrieben „a“, „aa“ oder „ah“) werden wie im Englischen small gesprochen:
Avend (Abend), Haas (Hase); laat (spät), Kahn (Kahn)

Viele lange e-Laute (geschrieben „e“, „ee“ oder „eh“) wird oft wie englisch day ausgesprochen:
Been (Bein), heel (heil), Fleeg (Fliege)

Das lange „o“ (geschrieben „o“, „oo“ oder „oh“) wird beim Sprechen zum „o-u“ wie im Englischen shoulder:
Koken (Kuchen); holen (halten), koolt (kalt)

Erstes Kennenlernen / Aufnahme	
Wie heißen Sie?	Wo heet Se? Wat is Ehr Naam?
Was ist Ihr Vorname/ Nachname?	Wat is Ehr Vörnaam/Tonaam?
Wie geht es Ihnen?	Wo geiht (Se dat)?
Wann ist das passiert?	Wannehr is dat passeert?
das Krankenhaus	dat Krankenhuis
das Seniorenheim	dat Seniorenheim/Olenheim
Wie ist Ihre Anschrift?	In wecke Straat/In wecken Oort wohnt Se?
Wie ist Ihre Hausnummer/ Postleitzahl?	Wecke Huusnummer/ Postleittahl hebbt Se?
Geburtsort/-datum	Wo un wannehr sünd Se boren?
Haben Sie Angehörige?	Hebbt Se Verwandtschop?
der Hausarzt	de Huusdokter
Welche Medikamente müssen Sie regelmäßig einnehmen?	Wat för Medikamente mööt Se jümmers inneemen?
Haben Sie Geld/eine Brille/Schmuck bei sich?	Hebbt Se Geld, en Brill, Smuck bi sik?
die Überweisung	de Överwiesen
Vollmacht	Vullmacht
Wo sind Ihre Papiere?	Wo sünd Ehre Paperen?

Was (war) ist ihr Beruf?	Wat hebbt Se lehr/maakt?
Es ist (nicht so) schlimm/ ernst!	Dat is (nich so) leeg/ eernst/butt!
Wenn Sie etwas nicht wissen, fragen Sie einfach.	Wenn Se wat nich weet, denn fragt Se eenfach.
Ich erkläre Ihnen mal den Tagesablauf.	Ik will nu mol verkloren, woans de Daag hier so afloopt.
Es wird Ihnen bei uns gut gehen.	Dat schall Se bi uns goot gahn!
Gute Besserung!	Gode Beterung! Allns Gode!
Wir sind hier im Seniorenheim „Rosengarten“.	Wi sünd hier in dat Olenheim „Rosengoorn“.
Ich bin vom mobilen Pflegedienst (DRK).	Ik bün vun den mobilen Pleegdeenst (Rode Krüüz).
Ich freue mich, dass Sie hier sind.	Ik frei mi, dat Se hier sünd.
Welchen Pflegegrad haben Sie?	Wecken Pleeg-Graad hebbt Se?
Ich komme ab heute jeden Tag zwei Mal zu Ihnen.	Ik kiek vun nu an jeden Dag twee Mal bi Se rin.
Ich bringe Ihnen das Mittagessen.	Ik bring Se dat Middageten.

Ansprache - Kontaktaufnahme	
Guten Tag!/Abend!	Moin!/Goden Dag!/N' Avend!
Oh, warten Sie schon auf mich?	Oh, tööv't Se al up mi?
Wie geht es Ihnen?	Wo geiht (Se dat)?
Wie war die Nacht? Haben Sie gut geschlafen?	Wo weer de Nacht? Hebbt Se goot slapen?
Haben Sie auch etwas geträumt?	Hebbt Se ok wat dröömt?
Das ist/wird ein schöner Tag, heute.	Dat is/warrt en feinen/moi'en Dag, vundaag/hüüt.
Oh, was für schöne Blumen. Haben Sie Besuch gehabt?	Oh, wat för smucke Blumen. Hebbt Se Besöök hatt?
Soll ich Ihnen helfen?	Schall ik Se helpen?
Sind Sie schon lange hier?	Sünd Se al lang hier?
Nun müssen Sie wohl aufstehen.	Nu mööt Se woll upstahn.
Kommen Sie langsam hoch.	Kaamt Se man ganz sinnig hooch.
Setzen Sie sich bitte auf den Stuhl.	Sett Se sik man eben up denn Stohl.
Brauchen Sie noch etwas?	Bruukt Se noch wat?

Einstieg in die Biografie	
Woher kommen Sie denn?	Wo kaamt Se denn her?
Wo haben Sie denn zuletzt/ vorher gewohnt?	Wo hebbt Se denn toletzt/ vörher wohnt?
Was haben Sie früher gemacht?	Wat hebbt Se fröher maakt?
Haben Sie Kinder/Enkel?	Hebbt Se Kinner/Grootkinner?
Waren Sie verheiratet?	Sünd Se verheirod wesen?
Wie haben Sie Ihren Mann/ Ihre Frau kennengelernt?	Woans hebbt Se Ehren Mann/ Ehre Fro kennenleert?
Wie alt sind Sie, Frau ...?	Wo oolt sünd Se, Fro ...?
Wo sind Sie aufgewachsen? (Stadt/Land/Hof)?	Wo sünd se groot wornn? (Stadt/Land/Hoff)?
Wie heißen Ihre Geschwister?	Wo heet Se Ehre Geschwister?
Gesprächsabschluss	
So, nun ist alles fertig.	So, nu is allns trecht/kloor.
Ist es gut so?	Is dat goot so?
Das geht/funktioniert ja gut.	Dat geiht/löppt ja goot./Dat slumpt ja.
Schlafen Sie schon?	Slaapt Se al?
Es wird schon dunkel?	Dat warrt al düüster?
Brauchen Sie Hilfe?	Bruukt Se Hülpe?

Kann ich Ihnen helfen?	Kann ik Se helpen?
Sie brauchen doch nicht ängstlich zu sein.	Se bruukt doch nich bang wesen/sien.
Brauchen Sie eine Schlaftablette?	Bruukt Se en Slaaptablett?
Darf ich nochmal nach Ihnen schauen/gucken?	Draff ik nochmal wedder (woller)rinkieken?
Ich schaue später nochmal vorbei.	Ik kiek naher nochmal rin.
Darf ich Sie nochmal besuchen?	Draff ik to Se noch mal woller (wedder) kamen?
Morgen komme ich wieder.	Morgen kaam ik wedder (woller).
Bis morgen. Alles Gute!	Bet morgen denn. Maakt Se dat goot!
Ich muss wieder an die Arbeit.	Ik mutt nu woller an de Arbeit.
Ich muss was tun.	Ik mutt wat doon./Mien Arbeit blifft mi.
Die Arbeit ruft, die Zeit ist knapp.	De Arbeit röppt, de Tiet is knapp.
Ich muss nun los.	Ik mutt nu los.
Die Arbeit wartet auf mich.	De Arbeit luert up mi.
Bis zum nächsten Mal.	Bet anner Mal.
Ich muss jetzt (langsam) weiter/los.	Ik mutt nu (bilütten) wieter/los.

Die Nächsten warten schon.	De Nächsten tööv't al.
[Mut zusprechen]	Munter blieven!/Hooft Se de Ohren stief
Entlassung	
Sie werden morgen entlassen. Freut Sie das?	Morgen köönt Se na Huus gahn. Freit Se sik?
Haben Sie Zuhause Hilfe?	Hebbt Se Hülp in't Huus?
Können Sie sich mit einer (vierwöchigen) Kurzzeitpflege anfreunden?	Köönt Se sik vörstellen, dat Se för korte Tiet in de Pleeg gaht?
Soll ich Sie über die Finanzierung aufklären?	Schall ik Se even vertellen, wat dat kosten deit?
Sollen wir den Transport für Sie organisieren?	Schöllt wi dat Taxi ropen?
Da können Sie im Wartezimmer warten, bis sie aufgerufen werden.	Dor köönt Se töven, bet Se opropen warrt.
Auf Wiedersehen!	Tschüüs!/Bet annermal!
Morgendliche Ansprache	
Guten Tag!	Moin!/Goden Dag!
Das ist ein schöner Tag.	Dat is en feinen Dag.
Wie war die Nacht?	Wo weer de Nacht?
Haben Sie gut geschlafen?	Hebbt Se goot slapen?
Haben Sie geträumt?	Hebbt Se ok dröömt?

Haben Sie Durst?	Hebbt Se Dost?
Wie geht es Ihnen?	Wo geiht Se dat?
Haben Sie heute Schmerzen?	Hebbt Se vundaag Keel?
Nun müssen Sie wohl aufstehen.	Nu mööt Se woll upstahn.
Kommen Sie langsam hoch.	Kaamt Se ganz sinnig hoch.
Setzen Sie sich bitte auf den Stuhl.	Sett Se sik even up den Stohl.
Brauchen Sie noch etwas?	Bruukt Se noch wat?
Ist es gut so?	Is dat so goot?
Das geht ja gut.	Hett doch allns goot klappt.
Frühlingstag/Sommertag	Fröhjarsdag/Sommerdag
Herbsttag/Wintertag	Harvstdag/Winterdag
Schauen Sie, die Sonne scheint auch schon.	Kiekt Se, de Sünn schient ok al.
Heute ist schlechtes Wetter.	Vundaag is Schietweer
Es regnet.	Dat regent.
Es ist neblig.	Dat is diesig/darkig.
Draußen ist es kalt.	Buten is dat koolt.
Es schneit.	Dat sneet.
Die Vögel singen so schön.	De Vagels singt so moi.

Heute wird's wohl warm.	Vundaag warrt dat woll warm.
Soll ich Ihnen helfen?	Schall ik Se helpen?
Ist doch schön hell hier.	Is doch moi hell hier.
Ist hier Besuch gewesen?	Is dor Besöök wesen?
Oh, was für schöne Blumen.	Oh, wat feine Blomen.
Ist der Doktor schon hier gewesen?	Is de Dokter al hier wesen?
Wo tut es Ihnen denn weh?	Wo deit Se dat denn weh?/Wo kellt Se dat?
Sie brauchen nicht ängstlich zu sein.	Se bruukt doch nich bang wesen.
Ich kann Sie gut verstehen.	Ik kann Se goot verstahn.
Ich kann das nachfühlen.	Ik kann dat naföhlen.
Erzählen Sie mir von Ihrem Haus und Garten.	Vertellt Se mi von ehr Huus un Goorn.
Wie heißt der Ort?	Wo heet de Oort?
Zuhause ist es doch am besten.	Tohuus is dat doch an'n besten.
Wo haben Sie gewohnt?	Wo hebbt Se denn wohnt?
Ist das Lied bekannt?	Kennt Se dat Leed?
Wurde früher das Lied gesungen?	Is dat Leed fröher sunge worrn?

Ich erkläre Ihnen mal den Tagesablauf	Ik will nu mal verklören, woans dat hier so löppt
Wissen Sie, was das ist?	Weet Se wat dat ist?

Sich kleiden und Körperpflege



Foto: Hella Einemann-Gräbert

an-/ausziehen	an-/uttrecken
Haben Sie sich schon gekämmt?	Hebbt Se sik al kämmt?
Haben Sie sich schon gewaschen?	Hebbt Se sik al wuschen?
Brauchen Sie Hilfe bei der Körperpflege?	Bruukt Se Hülp bi dat Waschen?
Soll ich Ihnen den Rücken	Schall ik Se den Ruch/

waschen?	Puckel/dat Krüüz waschen?
Seife, Handtuch, Waschlappen	Seep, Handdook, Waschlappen
Kamm, Haarbürste	Kamm, Hoorbööst
Mit Zahnbürste-pasta putzen. Das Gebiss einsetzen.	Mit Tähnbööst-pasta putzen. De drütten Tähn rinmaken.
Ich möchte Sie heute duschen/baden.	Ich wull Se vundaag/hüüt duschen/baden.
Möchten Sie diese Bluse anziehen?	Wüllt Se düsse Bluus antrecken?
die Stützstrümpfe	de Stüttstrümp
die (Unter)Hose(n)/das (Unter)Hemd.	de (Ünner)Büx(en)/dat (Ünner)Hemd.
Können Sie mir die Socken/Strümpfe geben?	Köönt Se mi de Socken/Strümp geven?
Ihr Nachthemd/Ihr Schlafanzug/Ihr Schlafzeug	Ehr Nachthemd/Ehr Slaapantog/Ehr Slaaptüüch
die Hose/den Rock anziehen	de Büx/den Rock antrecken
der Mantel/die Jacke	de Mantel/de Jack
der Schuh/die Schuhe	de Schoh/de Schoh
die Hausschuhe	de Puschen/Tuffeln
Brauchen Sie ein Sitzkissen (in den Rücken)?	Bruukt Se en Sittküssen (in't Krüüz)?
das Bett machen	dat Bett maken
Wir müssen noch die Vorlage	Wi mööt noch de Vörlaag

wechseln.	wesseln.
Ich hole schnell den Rollstuhl/ Rollator.	Ik haal gau den Rullstohl/ Rullater, Schuuwagen.



Foto: Hella Einemann-Gräbert

Handlungsanweisungen bei der Grundpflege	
Drehen Sie das Bein/die Beine.	Dreht Se en beten dat Been/ de Been bisiet.
Drehen Sie den Fuß/die Füße.	Dreht Se en beten den Foot/ de Fööt.
Drehen Sie den Arm/die Arme.	Dreht Se en beten den Arm/ de Arms.
Drehen Sie den Kopf.	Dreht Se en beten den Kopp.

Drehen Sie sich bitte auf die andere Seite.	Dreht Se sik en beten na de anner Siet.
Heben Sie bitte das Bein/die Beine an.	Böhrst Se dat Been/de Been en beten an.
Heben Sie bitte den Fuß/die Füße an.	Böhrst Se den Foot/de Fööt en beten an.
Heben Sie bitte den Arm/die Arme an.	Böhrst Se den Arm/de Arms en beten an.
Heben Sie bitte das Gesäß an.	Böhrst Se denn Mors/dat Achterdeel en beten an.
Strecken Sie bitte den Arm/das Bein aus, ich möchte Ihnen das überziehen.	Maakt Se mal den Arm/dat Been lang, ik will Se dat övertrecken.
Soll ich Ihnen ein Kissen in den Rücken legen?	Schall ik Se en Kissen achter in de Puckel steken?
Ich schlage mal eben die Bettdecke zurück, ich muss...	Ik sla mal eben de Bettdeek trügg, ik mutt...
Dialogelemente	
Könnten Sie bitte ein bisschen lauter sprechen?	Snackt Se even wat luter?
Das glaube ich gern!	Dat glööv ik geern!
Oh! Das hätte ich nicht gedacht!	Ssüh! Dat harr ik nich dacht!
Und dann? Was haben Sie dann gemacht?	Un denn? Wat hebbt Se denn maakt/daan?

Das ist ja kaum zu glauben!	Dat kann ja woll nich angahn!
Möchten Sie ...?	Wüllt Se ...?
Ja, gerne.	Ja, geern.
Nein, ich habe heute leider nicht so viel Zeit.	Ne, ik heff vundaag/hüüt leider nich soveel Tiet.
Ist das Ihr(e) ...?	Is dat Ehr ...?
Ja, das ist meins.	Jo, dat is mien.
Nein, das ist nicht meins.	Nee, dat is nich mien.
Haben Sie das verstanden?	Hebbt Se dat verstahn?
Das habe ich gehört.	Dat heff ik höört.
Ja, das muss sein.	Ja, dat mutt sien/wesen.
Soll ich das lassen?	Schall ik dat (na)laten?
Muss das (jetzt) sein?	Mutt dat jüst nu wesen?
Ich kann Sie gut verstehen.	Ik kann Se goot verstahn.
Erzählen Sie weiter, ich höre (gern) zu!	Snackt/Vertellt Se man wieter, ik lüster (geern) to!
Wie bitte?	Wat (hebbt Se seggt)?
Ich habe das nicht verstanden. Könnten Sie das bitte wiederholen?	Ik heff dat nich verstahn. Köönt Se dat even nochmal seggen?
Das mache ich gern.	Dat do ik geern.
Das war zu viel.	Dat weer to veel.

Das ist nicht nötig.	Dat deit nich nödig.
Es wäre schön, wenn Sie das tun könnten/würden.	Dat weer schön, wenn Se dat doon kunnen/deen.



Foto: Hella Einemann-Gräbert

Beziehungen und Kontakte	
War das Ihr Sohn?/Ihre Tochter?/Ihr Betreuer?	Weer dat Ehr Söhn/Ehre Tochter? Ehr Vörmund?
Hat Ihr Bruder sich gemeldet?	Hett Ehr Bro(d)er sik mellt?
Wollen wir mal bei Ihrer Nichte anrufen?	Wüllt wi mal bi Ehre Nichte anropen?
Holt Ihr Neffe Sie ab?	Haalt Ehr Neffe Se af?
Ist das ein Geschenk von Ihrer Schwester/Bruder?	Hett dat Ehre Süster/Ehr Broder mitbrocht?

Zuhause ist es am besten.	Tohuus is dat an'n besten.
Kommt Ihr Enkelkind oft vorbei?	Kummt Ehr Enkelkind faken vörbi?
Möchten Sie Ihre Freundin in Bremen/Oldenburg mal wieder besuchen?	Wüllt Se Ehre Fründin in Bremen/Ollnborg mal woller besöken?
... mag ich sehr.	... heff ik bannig gern.
Mögen Sie Ihren Großneffen nicht?	Köönt Se Ehren Grootneffen nich utstahn?
Wollen wir auch eine Weihnachtskarte an ... schreiben? Haben Sie die Anschrift?	Wüllt wi ok en Wiehnachtskoort an ... schrieven? Hebbt Se de Adress?
... ist lange nicht vorbeigekommen, oder?	... hett lang nich rinkeken, oder?
Haben Sie Probleme beim Sprechen?	Hebbt Se Maleschen, wenn Se snacken doot?
Haben Sie das Gefühl, dass Ihnen Wörter fehlen, wenn Sie etwas ausdrücken wollen?	Hebbt Se dat Gefühl, dat Se de richtigen Wöör nich finnen köönt?
Stimmung, Verhalten, Therapieverlauf	
Wie geht es Ihnen heute?	Wo geht Se dat vundaag?
Wie fühlen Sie sich?	Wo föhlt Se sik?

Welche Medikamente müssen Sie (regelmäßig) einnehmen?	Wat för Medikamente mööt Se (jümmers) innehenen?
ansteckend/das ist (nicht) ansteckend	ansteken/dat stickt (nich) an
Alles wird gut.	Allns warrt goot.
Das wird besser, das dauert seine Zeit.	Dat warrt beter, dat duert sien Tiet.
Sich berappeln/auf die Füße/Beine kommen	sik berappeln/op de Fööt/Been kamen/togange kamen
Langsam angehen lassen und dann wieder Bäume ausreißen.	Sacht angahn laten un denn woller (wedder) Bööm utrieten.
Bald wieder gesund werden/genesen.	Bald woller (wedder) op'n Damm sien.
Sie müssen sich erholen.	Se mööt sik verhalen.
Es dauert, bis Sie wieder gesund sind.	Dat warrt'n Tiet duern, bet Se woller up'n Padd sünd.
Geht es Ihnen nicht gut?	Geiht Se dat nich goot?
Können Sie aufstehen/ stehen?	Köönt Se upstahn/stahn?
Ist es warm genug?	Is dat warm noog?
Tut nichts weh?	Deit nix weh? Kellt nix?
Soll ich Sie jetzt in Ruhe lassen und gleich nochmal wiederkommen?	Schall ik Se nu in Roh laten un glieks nochmal wedderkamen?
Ist Ihnen schwindelig/kalt/ warm/heiß?	Is Se duselig/koolt/warm/ hitt?

Sind Sie schwach, kraftlos, erschöpft?	Sünd Se maddelig, flau, slapp, duselig?
Sind Sie schlapp, benommen?	Föhlt Se sik klöterig?
Ist der Arzt schon hier gewesen?	Is de Dokter al hier wesen?
Soll ich dem Arzt Bescheid sagen?	Schall ik den Dokter Bescheid seggen?
Benötigen Sie noch etwas?	Bruukt Se noch wat?
Nein, das ist nicht genug.	Nee, dat is nich noog.
Haben Sie heute schon Anwendungen gehabt?	Hebbt Se vundaag al Anwenden hatt?
Sie können sich ja schon viel besser bewegen!	Se köönt sik ja al veel beter rögen!
Schmerzt der Arm nicht mehr?	Deit de Arm nich mehr weh?
Hat das Medikament geholfen?	Hett de Medizin hulpen?
Das hat sich gegenüber letzter Woche deutlich gebessert.	Dat süht all veel beter ut as vergahn Week.
Soll ich Ihnen helfen, eine Anschluss-Reha zu beantragen?	Ik glööv, en Kur achteran kunn goot för Se wesen. Se kaamt gauwer woller (wedder) up’n Patt/up de Been. Dorför mööt Se en Andrag stellen. Schall ik Se bi de Schrieveree helpen?
Wir müssen Sie leider in ein anderes Krankenhaus	Wi mööt Se leider in en anner Krankenhuis verleggen.

verlegen.	
Können Sie sich mit einer (vierwöchigen) Kurzzeitpflege anfreunden?	Köönt Se sik vörstellen, dat Se för veer Weken/för korte Tiet in de Pleeg gaht?
Informationen zur Befindlichkeit	
Mi geht dat nicht goot.	Mir geht es nicht gut.
Ik bün en beten verdraten/klöterig.	Ich bin ein bisschen verdrossen/missmutig.
Ik bün nich goot up’n Damm.	Ich bin nicht auf den Damm.
Dat is nix mit mi vundaag.	Mit mir ist heute nichts los.
Jümmers sinnig!	Immer langsam voran!
Mit mi bruukst vundaag nicht to reken.	Mit mir brauchst du nicht zu rechnen.
Mi geht dat klöterig.	Ich fühl mich heute nicht gut.
Vundaag geht dat nich.	Heute geht es nicht.
Ik bün en beten dör’n Wind.	Ich stehe etwas neben mir.
Mi will de Kopp nich kloor warn.	Mir will der Kopf nicht klar werden.
Ik bün en beten bito.	Ich bin heute etwas daneben.
Ik bün en beten stökerig.	Ich bin heute ein bisschen klapperig.
Ik kaam eerst sinnig in Gang.	Ich komme erst langsam in Gang.

Dat is en sworen/sturen Dag.	Das ist ein schwerer Tag.
Ik bün nich so gau.	Ich bin nicht so schnell.



FotoFoto: Hella Einemann-Gräbert

Essen und Trinken	
Möchten Sie Früchte-/ Kräutertee/gesunden Tee?	Wüllt Se roden Tee/ Krüdertee/gesunnen Tee?
Wieviel haben Sie schon getrunken?	Woveel hebbt Se al drunken?
Wasser/Kaffee/Saft trinken	Water/Kaffee/Saft trinken
Haben Sie Zahnprothesen?	Hebbt Se drütte Tähn?
Haben Sie schon Frühstück/ Mittag/Abendbrot gegessen?	Hebbt Se al Fröhstück/ Middag/Avendbrot eten?
Was möchten Sie heute gerne Essen?	Wat wüllt Se vundaag gern eten?
Heute gibt es Suppe/Fisch/ Fleisch mit Kartoffeln/	Vundaag/Hüüt giff dat Supp/ Fisch/ Fleesch mit Kartoffeln/

Nudeln/Soße.	Nudeln/Sooß.
Wollen/Können Sie sich zum Essen an den Tisch setzen?	Wüllt/Köönt Se bi't Eten an den Disch sitten/gahn?
Schmeckt Ihnen das Essen?	Smeckt Se dat Eten?
Hat es Ihnen geschmeckt?	Hett dat smeckt?
Haben Sie schon (auf-)gegessen?	Hebbt Se al (up)eten?
Haben Sie sich verschluckt?	Hebbt Se sik versluckt?
Fällt das Schlucken schwer?	Fallt dat Sluken swoor?
Konnten Sie das Fleisch auch (gut) kauen?	Hebbt Se dat Fleesch ok (goot) kauen/daalkriegen kunnt?
Mögen Sie nichts essen/ trinken?	Möögt Se nix eten/drinken?
Haben Sie keinen Hunger/ Durst?	Hebbt Se keen Hunger/ Döst/Smacht?
Guten Appetit! Lassen Sie es sich schmecken!	Goden App'tit! Laat Se sik dat man goot smecken!
Aktivitäten	
Essen kochen	Eten kaken
Möchten Sie Radio hören/ fernsehen/Karten spielen?	Wüllt Se Radio hören/ Fernsehn kieken/Koorten spelen?
spazieren gehen	spazeren gahn/rut gahn
Möchten Sie zur Gymnastikgruppe/zum	Wüllt Se na de Gymnastikgrupp/na'n Basteln

Basteln?	(hen)?
zum Gottesdienst gehen	na'n Gottesdeenst/Kark gahn
Einkaufen gehen	Inköpen gahn
Geschirr spülen/abwaschen	Geschirr spölen/upwaschen
Möchten Sie nach draußen gehen/ein bisschen draußen/ am Fenster sitzen?	Wüllt Se na buten gahn/en beten buten/an't Finster sitten?
Wäsche waschen/trocknen/ bügeln	Wäsch waschen/drögen/plätten
Ihre Wohnung/Ihr Haus putzen	Ehre Wahnung/Ehr Huus reinmaken
Ich höre gern Musik.	Ik luster geern up de Musik.
Orientierung im Raum	
im/ins Zimmer	in de Kamer
im/in den Speisesaal/ aus dem Gymnastikraum	in 'n Eetsaal/ut'n Gymnastikruum
von der Küche	ut de Köök
ins/ im Badezimmer	in de Baadstuu
auf die/auf der Toilette	up Tante Meier, up 'n Pott
aus dem Schlaf-/ Wohnzimmer	ut de Slaapstuu/Wahnstuu
auf den/ dem Flur	up 'n Flur
links/rechts/geradeaus	links/rechts/liekut
(nach/von) oben/unten/	(na/vun) baven/ünnen/vörn/

vorn/hinten	achtern
über/unter/hinter/vor	över/ünner/achter/vör
(von) drinnen/(nach) draußen	(vun) binnen/(na) buten
bei/neben/gegen	bi/blangen/neven/gegento
Wohin gehen Sie?	Wo gaht Se hen?
Möchten Sie nach Hause?	Wüllt Se na Huus hen?
Könnten Sie bitte eben reinkommen?	Kunnen Se even rinkamen?
zum Arzt/zu meinem Sohn	na 'n Dokter/na mien Söhn
Wo ist der (eigentlich) ...?	Wo is de egentlich ... (afbleven)?
Der/Die/Das ist/liegt/ steht/hängt...	De/Dat is/liggt/steiht/ hangt...
Tod/Sterben	
der Tod	de Dood
sterben/gestorben	Doot blieven, starven, vun uns gahn, inslappen/doot
Möchten Sie bei/ in ... beerdigt werden?	Wüllt Se bi/ in ... beerdigt werrn/warrn?
Sie wollen doch noch nicht sterben!?	Se wüllt doch noch nich doot blieven!?
Möchten Sie beten/das „Vaterunser“ sprechen?	Wüllt Se beden/dat „Vaterunser“ beden?

Soll der Pfarrer/Pastor kommen?	Schull de Pfarrer/Paster kamen?
Sind Sie katholisch/evangelisch?	Sünd Se katholsch/evangelisch/luthersch?
Möchten Sie zur Messe/zum Gottesdienst?	Wüllt Se na de Messe/to'n Gottesdeenst/na de Kark?
Wo wollen Sie beigesetzt/beerdigt werden?	Wo wüllt Se bisett warn?
Körperteile (Wo tut es weh?- Wo kellt Se dat?)	
Arm, Hand, Finger	Arm, Hand, Finger
Auge, Augen, Nase	Oog, Ogen, Nees
Bauch	Buuk, Lief
Bein, Fuß, Zehe	Been, Foot, Tehnschen/Tohn
Brust, Brüste	Bost, Bossen
Gelenk, Gelenke	Lenk, Lenken
Hals	Hals
Herz	Hart
Hüft(gelenk), Knochen	Hüff(lenk), Knaken
Kopf	Kopp
Leiste	Liesten
Lunge	Lung
Muskel, Muskeln	Muskel, Muskels
Ohr, Ohren	Ohr, Ohren
Rücken	Rüch, Puckel, Krüüz

Schulter	Schuller
Zähne, Zahnfleisch	Tähn/Kusen, Tähnfleesch



Foto: Hella Einemann-Gräbert

Diagnose und Beschwerden	
Haben/Können/Sind Sie...?	Hebbt/Köönt/Sünd Se...?

Wo tut es weh? Wo haben Sie Schmerzen?	Wo deit Se dat weh? Wo kellt Se dat?
Abzess	Furunkel
Anämie	Blootarmot
Angina-Pectoris	Keel in de Bost/dicken Hals/ in'n Hals
Angst	Angst hebben/ bange wesen
Appetitlosigkeit	kien Hunger/ kien Smacht
Arzt	Dokter
Asthma	Asthma/Ik krieg kien Luft
ausgekugelt	utkugelt/is rut (Arm)
Ausschlag	Utslag
Bandscheibenschaden	Ik heff dat in'/mit'n Röch/ in't Krüz.
Bauchschmerzen	Liefkeel, Buukkeel
Bewusstseinsstörung	Ik bin en beten dörnanner.
Blasenentzündung	Ik heff dat mit dat Water to doon.
Blähungen	Ik heff Wind in'n Lief/Buuk.
Blindarmentzündung	Ik heff't mit'n Blinddarm.
Blut im Stuhl/im Urin	Bloot in'n Stohl/in't Water

Bluthochdruck	De Blootdruck is hooch.
Das blutet.	Dat blodt.
Blutung	Bloot loppt
Blutvergiftung	Blootvergiften
brennen	Dat brennt.
Bruch	is broken/zwei
Brustschmerz	Dat kellt in de Bost.
Darmentzündung	Liefkeel/Keel an'n Darm
Diabetes	Zucker
Druck in der Brust	Druck up de Bost
Durchblutungsstörung	düselig/Ik bün nicht ganz dor.
Durchfall	Dörfall/Dat loppt mi weg.
Eierstockentzündung	Mi kellt dat Unnerlief.
Entzündung	Mi keelt dat.
erbrechen	breken
Erkältung	Ik bün verköhlt.
frieren	Mi frust.
Gallenblasenentzündung	Ik heff dat mit de Gall.
Gallenkolik	Gallenkolik
Gehirnerschütterung	gräsige Koppkeel
Gelbsucht	Geelsucht

Gerinnungsstörung	Dünnet Bloot van dat Medikament?
Geschwür	De Buul keelt mi/eitert.
Gürtelrose	Gürtelroos
Grippe	Grippe
Halsentzündung	Halskeel
Harndrang	Druck up de Blaas/Ik mutt faken Water laten.
Herzinfarkt	Infarkt
Herzkrankheit	Mi keelt dat Hart.
Herzstolpern	unruhig Hart/Hartkloppen
Hirnschlag	Slag drapen
Hörstörung	Ik hör nix.
Hunger	Smacht
Husten	Hoosten
Infarkt	Infarkt
Juckreiz	Mi jöök dat.
Knochenbruch	Knaken broken
Kopfschmerzen	Koppkeel
Krämpfe	Krämpfe/Krämpfe

Krebs	Krebs
Kreislaufstörung	De Kreisloop will nich.
Lähmung	Lahmen
Leistenbruch	De Liesten is broken.
Leukämie	Blootkrebs
Menstruation	de Daag
Müdigkeit	Ik bin mööd.
Muskel, Muskeln	Muskel, Muskels
Nervosität	Ik bin upregt/fladderig.
Nierenentzündung	Ik heff dat mit de Niern.
operieren	opereren
psychisch erkrankt	Hett mit de Nerven to doon.
Rötung	root worrn/lett root
Rückenschmerzen	Mi keelt dat Krüüz/de Puckel.
Schlafstörungen	Ik kann nich slapen.
Das Schlucken fällt schwer	Ik kann nich sluken.
Schmerzen	Keel/Pien/Quaal
Schnupfen	Snööv/Verköhlen
Schulter	Schuller

Schwäche	swack/schlapp/kann nix
Schwangerschaft	Kriegt wat Lüttjes/Hett sik wat bestellt.
Gehstörung = gehbehindert	kann nich lopen/loppt an'n Stock
stechen	Steken
sterben	doot gahn/starven/von us gahn
Stuhlgang	ut de Bux gahn/Tante Meier besöken
Tod	Dood
Tuberkulose	Swindsucht
Tumor	Dor wasst wat, wat dor nich hen hört.
Übelkeit	Mi is schlecht.
Urin	Water
Verbrennung	Ik heff mi brennt.
Vergiftung	Vergiften
Verletzung	Ik heff mi wat daan.
Verrenkung	Ik heff mi verdreht.
Verstauchung	Ik heff mi stuukt.
Zahnschmerzen	Kusenkeel

Zuckerkrankheit/Diabetes	Zucker
Beschwerden: Mobilität	
Können Sie alleine aufstehen?	Köönt Se ok alleen upstahn?
Haben Sie/Brauchen Sie eine Gehhilfe oder einen Rollator?	Hebbt Se/Bruukt Se ok en Handstock oder Rullater?
Sind Sie schwach, kraftlos/erschöpft, schlapp, benommen?	Sünd Se maddelig, flau, slapp, duselig, klöterig, stökerig?
dünn, nicht kräftig	spiddelig
Mögen Sie sich nicht bewegen?	Möögt Se sik nich rögen?
Tut Ihnen der Rücken weh?	Kellt de Ruch/Puckel/dat Krüüz?
Schmerzen im ganzen Körper	Keelt de ganze Lief?
Sind Sie gestürzt?	Sünd Se henfullen?
Können Sie noch?	Köönt Se noch?
Sie müssen das Bett hüten!	Se mööt in't Bett blieven!
Bitte nicht aufstehen!	Bidde even liggen blieven!
Können Sie den Kopf nicht drehen?	Köönt Se den Kopp nich dreihen?
Haben Sie einen steifen	Hebbt Se en stieven Nacken?

Nacken?	
Geben Sie mir bitte Ihren Arm. Bitte den Arm heben.	Geevt Se mi even Ehren Arm. Even den Arm hochböhren.
Beschwerden: Grippe/Ausscheidung	
Was macht Ihnen Angst?	Wo sünd Se bang vör?
Können Sie gut/ frei atmen?	Köönt Se Luft kriegen?
Brauchen Sie zusätzlich Luft?	Bruukt Se mehr Luft?
Taschentuch/Taschentücher	Snuuvdook/Snuuvdöker
Die Nase läuft.	De Nees löppt.
Sie haben aber starken Husten.	Se hebbt over dullen Hoosten. Se hoost over düchdig.
Ist (nicht) ansteckend	Dat stickt (nich) an.
Sie haben sich/Ich habe mich erkältet.	Se hebbt sik/Ik heff mi verkühlt.
Ist Ihnen kalt?	Früst Se?/ Is Se koolt?
Bitte Atem/Luft holen.	Bidde even Luft halen!
Haben Sie Probleme beim Sprechen?	Hebbt Se Maleschen, wenn Se snacken doot?
Haben Sie das Gefühl, dass Ihnen Wörter fehlen?	Hebbt Se dat Geföhl, dat Se de richtigen Wöör nich finnen köönt?
Hatten Sie heute schon Stuhlgang?	Hebbt Se al Stohlgang hatt? Al up'n Pott wesen?

Stuhlprobe/Urinprobe	Stohl afgeven/Water afgeven
Brauchen Sie Abführmittel?	Bruukt Se'n Afföhrmittel?
Der Katheter muss gewechselt werden.	Even Katheter wesseln.
Medikamente/Therapiemaßnahmen	
Ich gebe Ihnen/Ich muss Ihnen... geben	Ik geev Se/Ik mutt Se...geeven
Abführmittel	Middel to'n Afföhren
Augen-/Nasentropfen	Ogen-/Nesendrüppen
Blutdruckmittel	Middel för den Blootdruck
Schlafmittel	Slaapmiddel / -tablett
Schmerzmittel	Middel gegen Keel
mit Salbe einreiben	mit Salv insmeren/inrieven
Tabletten/Brausetabletten	Tablett / Sprudeltablett
Tropfen	Drüppen
Zäpfchen	Tappen
Pflaster draufkleben	Plaaster upbacken
Sauerstoff/Zugang legen	Suerstoff/Luft geven
Schlucken/spülen	Sluken/spölen
kauen/lutschen	kauen/lutschen
Ess-/Teelöffel	Eet-/Teelöpel
morgens/mittags/abends/	morgens/middags/avends/

vor/nach dem Essen	vör/na dat Eten
mit Wasser/Flüssigkeit	mit Water/mit wat to drinken
Halten Sie jetzt bitte die Luft an.	Holt Se nu bidde even de Luft an.
Sie müssen eine Woche das Bett hüten.	Se mööt een Week lang in't Bett blieven.
Sie dürfen jetzt zwei Wochen nicht baden.	Se dröfft nu twee Weeken nich baden.
(Nicht) ausatmen.	(Nich) Luft anhalen.
(Nicht) baden!	(Nich) baden!
(Nicht) belasten/gehen!	(Nich) uppedden/gahn!
(Nicht) bewegen!	(Nich) rögen!
(Nicht) drücken!	(Nich) drücken!
(Nicht) ein-/ausatmen!	(Nich) in-/utatmen!
(Nicht) essen/trinken!	(Nich) eten/drinken!
(Nicht) gurgeln!	(Nich) gorgeln!
(Nicht) hinlegen/hinsetzen!	(Nich) henleggen/hensetten!
(Nicht) hochlagern!	(Nich) hoochpacken!
(Nicht) husten!	(Nich) hoosten!
(Nicht) kühlen!	(Nich) köhlen!
(Nicht) öffnen!	(Nich) upmaken!

(Nicht) reiben/kratzen!	(Nich) rieven/kleien!
(Nicht) schlucken/trinken!	(Nich) sluken/drinken!
(Nicht) warm halten!	(Nich) warm holen!
(Nicht) zubeißen!	(Nich) tobieten!
Nicht rauchen!	Nich smöken!
auf die Seite legen	up de Siet leggen
Zahlen/Daten	
null, 1, 2, 3	null, een, twee, drie
4, 5, 6	veer, vijf, söss
7, 8, 9	söven, acht, negen
10, 11, 12	teihn, ölven, twölf
13, 14, 15	dörteihn, veerteihn, föffteihn
16, 17	sössteihn, söventeihn
18,19	achtteihn, negenteihn
20, 21	twintig, eenuntwintig
30, 40	dörtig, veertig
50, 60, 70	föfftig, sösstig, söventig
80, 90, 100	achtig, negentig, hunnert
110, 200	hunnertteihn, tweehunnert
333	dreehunnertdreeundörtig
1000, 2000	dusend, tweedusend

der erste, der vierte, der fünfte	de eerste, de veerte, de foffte
Der zwölfte April 2017.	De twölfte April tweedusend söventeihn.
Zeiten/zeitliche Orientierung	
Woche, Monat	Week, Maand
Montag, montags	Maandag, maandags
Dienstag, dienstags	Dingsdag, dingsdags
Mittwoch, mittwochs	Middeweeke, middewekens
Donnerstag, donnerstags	Dunnersdag, dunnerdags
Freitag, freitags	Freedag, freedags
Samstag, samstags	Sünnavend, sünnavends
Sonntag, sonntags	Sünndag, sünndags
Frühjahr, Sommer	Vörjohr(Fröhjohr), Summer
Herbst, Winter	Harvst, Winter
Tageszeiten, morgens	Dagstieden, morgens
vormittags, mittags	vörmiddags, middags
nachmittags, abends	namiddags, avends
nachts, tagsüber	nachts, dagsöver, över Dag
gestern, heute	güstern, hüt, (vundaag)
jetzt/später/bald	nu/later/bald
sofort/gleich/nachher	foorts/ glieks/ naher

(über)morgen	(över)morgen
(vor)gestern	(vör)güstern,
heute	hüt/vundaag
gleich nach dem Essen	glieks/foorts na'n Eten
wenn Sie ausgeschlafen haben	wenn Se utslapen hebbt
nächstes Jahr	anner Johr/tokamen Johr
nächste Woche	anner Week/tokamen Week
übernächste Woche	övernächste Week
letzte Woche	letzte/vergahn Week
Wie spät ist es?	Wat is de Klock?/Wo laat is dat?
Es ist neun Uhr.	De Klock is negen.
Es ist halb elf.	De Klock is half ölvn.
Es ist viertel vor zwei.	Dat is viddel vör twee.
Es ist viertel nach fünf.	Dat is viddel na fief.
Es ist fünf nach elf.	Dat is fief na ölvn.
Es ist zehn vor fünf.	Dat is teihn vör fief.
Welcher Tag ist heute?	Wat för en Dag is vundaag/hüt?
vor etwa vier Jahren	vör üm un bi veer Johr



Foto: Hella Einemann-Gräbert

Zeiten im Jahr/Wetter	
Jahr/ Woche/Monat	Johr/ Week/Maand
Neujahr	Neejohr
Heilige Drei Könige	Hillige Dree Könige
Karfreitag, Ostern	Stille Freedag, Oostern
Himmelfahrt	Himmelfohrt
Pfingsten	Pingsten
Allerheiligen	Allerhilligen
Volkstrauertag	Volkstruerdag
Erster Advent	Ersten Adveent
Weihnachten	Wiehnachten
Silvester	Ooltjohrsdag (-avend)
Januar/Februar	Januar/Februar (-maand)

März/April	März/April (-maand)
Mai/Juni	Mai/Juni (-maand)
Juli/August	Juli/August (-maand)
September/Oktober	September/Oktober (-maand)
November/Dezember	November/Dezember(-maand)
Schauen Sie, die Sonne scheint auch schon.	Kiekt Se, de Sünn schient uk al. De Sünn is dar.
Heute ist schlechtes Wetter.	Hüüt/ Vundaag is Schietweer.
Es regnet ein bisschen.	Dat regent en beten.
Es schneit schon.	Dat sneet al.
Es wird langsam Winter.	Bilütten warrt dat Winter.
Es ist neblig.	Dat is diesig.
Draußen ist es sehr kalt.	Buten is dat bannig koolt.
Es wird heute ein warmer Tag.	Dat warrt warm, hüüt/ vundaag.
Die Vögel singen so schön.	De Vagels singt so moi.
Fragewörter	
wo	wo, woneem
wie	wo, woans, wie
warum, weshalb	worüm, woso
wann	wannehr, wann
Was/Was ist los?	Wat/Wat is?

Mengen, Größen und Graduierungen	
Ich möchte (viel) mehr Essen.	Ik harr gern (veel) mehr Eten.
Soll ich Ihnen ein bisschen weniger auf tun?	Schall ik Se en beten weniger updoon?
(nur) ein klein bisschen	(blots) en lütt beten/en Spier
Ist das immer noch zu viel?	Is dat jümmer noch to veel?
zu wenig	to wenig, to minn
noch (viel) mehr	noch (veel) mehr
viel	veel, masse
schrecklich viel	gräsig veel
schnell(er)	flink(er), fix(er), gau(er)
langsam(er)	langsam(er), sinnig(er)
Mir geht es sehr gut.	Mi geiht dat bannig goot.
groß/klein	groot/lütt
tief/hoch	deep/hooch
lang/kurz	lang/kort
oft/selten/ab und zu	faken, oft/ selten/af un an
überhaupt nicht/bald	överhaupt nich/bold
mehr als früher	mehr as fröher/vördem
Ist das genug?	Is dat noog?



Foto: Hella Einemann-Gräbert

Redewendungen und Sprichwörter	
Nichts ist unmöglich!	„Geiht nich“ gifft’t nich!
Ohne Fleiß kein Preis.	Vun nix kummt nix.
Die Geschmäcker sind verschieden.	Wat den een sien Uul, is den annern sien Nachtigall.
Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.	Beten scheef hett Gott leev.
einer Sache ein Ende bereiten	en „P“ vörsetten
Es wird schon werden.	Dat löppt sik allns trecht.
Möchte/will ich nicht.	Gah mi af.
Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht.	Wat de Buur nich kennt, dat frett he nich.

Alltagstaugliche Kraftausdrücke	
Verdammt!	Verdori!/Damminochmal!/ Mann-inne-Tünn!
So ein Mist!	So'n Schiet aver ok!
Darauf ist (kein) Verlass!	Dor kannst di (nich) up verlaten!
Dummkopf	Dööspaddel, Dööskopp
Du kannst mir den Buckel runterrutschen! Ist mir egal!	Kleih mi an de Fööt!

Die Autorinnen stimmen dem Kopieren des Lehrmaterials für Unterrichtszwecke ausdrücklich zu. Eine inhaltliche Veränderung oder die Nutzung des Inhalts für ein neues Werk bedarf der Zustimmung der Autorinnen. Eine kommerzielle Nutzung und die Nutzung der Fotos sind nicht erlaubt.

Weitere Broschüren können angefordert werden bei:

plattdeutsch-pflege@bbswildeshausen.de
oder Hella Einemann-Gräbert 04433-1244

Kostenloser Download als PDF-Datei über
nebenstehenden QR-Code oder unter
<http://www.oldenburg-kreis.de/3061.html>



Kontakt: Berufsbildende Schulen des Landkreises Oldenburg
Postfach 1164, 27793 Wildeshausen
Email: plattdeutsch-pflege@bbswildeshausen.de



Die Autoren/Mitwirkenden:

**Hella Einemann-Gräbert, Fachlehrerin an den
Berufsbildenden Schulen des Landkreises Oldenburg
Margret Hesselmann und Dette Zingler, Dozentinnen an den
Berufsbildenden Schulen des Landkreises Oldenburg
Anne Schrader, Plattdeutschbeauftragte des Landkreises
Oldenburg
Maike Sönksen, Beraterin für die Region und ihre Sprachen an
der Niedersächsischen Landesschulbehörde**

**Mit freundlicher Unterstützung der Euregio Klinik, Nordhorn,
den Asklepios Kliniken in Hamburg und dem Bundesverband
privater Anbieter sozialer Dienste e.V. in Schleswig-Holstein.
Gefördert durch:**



oldenburgische
 landschaft

“**ins** INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

 **Landkreis** Oldenburg
